

Anfragen/Anregungen zum Haushalt 2012

Die Anlage enthält  
die Antwort zu der Anfrage Nr. 148 neu

**Anfrage der Fraktion Piratenpartei zum Haushalt 2012 (Jahresabschluss 2010)**

1. „Welche Haushaltsvorgänge verbergen sich im Detail hinter dem Haushaltskonto 779999 „Ungeklärte Auszahlungen“, deren Höhe für das Jahr 2010 im Haushaltsplanentwurf 2012 auf 1.369.752 Euro beziffert wird?“

Überwiegend handelt es sich nach derzeitiger Erkenntnis um Einzahlungen, die aufgrund fehlender oder falscher Angaben von Zahlungspflichtigen zum Grund ihrer Zahlungen nicht zugeordnet werden können. Diese Zahlungen fließen vorübergehend auf ein Klärungssachkonto und werden anschließend - nach Überprüfung des Geschäftsvorfalles - den Konten der Ergebnis- bzw. Finanzrechnung zugeordnet (Sachkonten bzw. Finanzpositionen).

Daneben kam es in der Vergangenheit zu Abweichungen aus der Ableitung von Sachkonten der Ergebnisrechnung auf die Finanzpositionen der Finanzrechnung. Diese Ableitung wird notwendig, da die GemHKVO die Erfassung der Ein- und Auszahlungen in einer Nebenrechnung - der Finanzrechnung - vorschreibt. Eine solche Nebenrechnung wird von privaten Wirtschaftsunternehmen nicht geführt. Bei der Regelung in der GemHKVO handelt es sich zudem um eine niedersächsische Besonderheit, für deren Umsetzung in die Praxis die Softwareanbieter ihre Produkte entsprechend erweitern mussten. Das von der Stadt eingesetzte SAP-Verfahren arbeitet in diesem Teilbereich „Überleitung von Ausgaben aus der Ergebnisrechnung in die Finanzrechnung“ noch nicht vollständig fehlerfrei. Auch aus anderen Städten - wie beispielsweise Oldenburg - sind ähnlich gelagerte Problemstellungen bekannt geworden. Auch in der Literatur wird auf dieses Problem hingewiesen (siehe Lasar/Grommas/Goldbach/Zähle/Diekhaus „Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen in Niedersachsen – Kommentar“, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage, Seite 672).

Derzeit wird mit den Fachleuten von SAP an einer Verbesserung der eingesetzten Software gearbeitet. Außerdem werden die Ein- und Auszahlungen täglich darauf hin überprüft, ob die richtige Finanzposition gebucht wurde, um Unstimmigkeiten frühzeitig auszuräumen. Des Weiteren werden die Erfahrungen mit anderen niedersächsischen Kommunen ausgetauscht und die Erkenntnisse bei der Überarbeitung der Software berücksichtigt. So soll zukünftig erreicht werden, dass diese Summe auf einen möglichst geringen Betrag reduziert wird.

Der vorhandene Klärungsbedarf in der Finanzrechnung beeinträchtigt indes nicht die materielle Richtigkeit von Bilanz und Ergebnisrechnung des doppelten Jahresabschlusses. Zudem handelt es sich um Ungenauigkeiten in der Nebenrechnung, die in der Summe deutlich weniger als 1 % des Haushaltsvolumens betragen und insoweit – auch nach den üblichen Standards von Wirtschaftsprüfern – nicht als wesentlich einzustufen sind. Gleichwohl ist beabsichtigt, die noch bestehenden Ungenauigkeiten in der Finanzrechnung aufzuklären und zu beseitigen. Die Arbeitsgruppe „Neues Kommunales Rechnungswesen“, die die Einführung der doppelten Buchführung in der Stadtverwaltung steuert, wird sich kurzfristig mit diesem Thema vertieft auseinandersetzen. Den politischen Gremien wird in dieser Angelegenheit noch abschließend berichtet.

2. „In welcher Höhe ist dieser Haushaltsposten in den Vorjahren ausgefallen?“

In den vergangenen drei Jahren kam es zu folgenden Differenzbeträgen:

|       |  |             |
|-------|--|-------------|
| 2008: | ungeklärte Einzahlungen Finanzrechnung | 1.193.037 € |
| 2009: | ungeklärte Einzahlungen Finanzrechnung | 29.360 €    |
| 2010: | ungeklärte Auszahlungen Finanzrechnung | 1.369.752 € |

3. „Welche Maßnahmen wurden durchgeführt, um diese ungeklärten Auszahlungen nicht entstehen zu lassen bzw. zu minimieren?“

Siehe Frage 1



Stegemann